

Centimeter, oder 52 Stück solcher im Schussmaass, so werden  $x_1 = 31,86$  und  $x_2 = 37,17$  und wird man für das Steigrad bei schmalen Webstühlen ein 32er und bei breiten Stühlen ein 37er anstecken müssen, um jedesmal die richtige Schussdichte zu erhalten.

### Musterbilder.

(Tafel 66, Figuren 1 und 4.)

Das auf Patronenpapier gezeichnete Musterbild der Fig. 1 ist das des Gesamtwerkes mit den Kanten, wie es im Webstuhle liegt, von oben gesehen. Links und rechts sind die Patronen der beiden Kantenrapporte und dazwischen ist zweimal neben einander und ebenso auch über einander der Musterrapport des Doppelsammetstoffes gezeichnet. Weil Farben vermieden werden sollten, bedeuten die verschiedenen Zeichen das Folgende:

- ◼ Kettenfäden der unteren Gewebekanten gehoben,
- ◻ " " oberen " "
- ◼ " " unteren Grundkette "
- ◻ " " oberen " "
- Polkettenfäden gehoben,
- Schussfäden oben liegend.

In Bezug auf die Kanten hat man hiernach vier Kantenfäden für das untere und vier Fäden für das obere Gewebe, also im Ganzen acht Stück Kantenfäden an jeder Seite jedesmal verschiedenartig zu bewegen.

Die rapportirende Schusszahl ist hierfür gleich 12, es erfolgt also alle 12 Schuss dieselbe Einstellung dieser acht Stück Kantenfäden und sind somit acht Stück Kantenflügel und 12 Trittweisen hierfür nothwendig.

Das Ober- und Unterwerk, oder die obere und die untere Sammetwaare haben fünf Kettenfäden jedesmal im Rapport liegend, es findet alle fünf Stück solcher Fäden mit den nachfolgenden dieselbe Einstellungsweise statt, und sind hierzu sechs Schüsse nothwendig. Man gebraucht also fünf Stück Schäfte und sechs Stück Trittweisen.

Die Grundgewebewebung mit vier Stück Grundkettenfäden und einem Polfaden ergibt sich noch besser aus der Tafel 66, Fig. 4 Es ist dies eine Zeichnung des Durchschnittes, der Längenrichtung des Gewebes nach, dicht vor dem Polfaden, und insgesamt von der rechten Seite des Webstuhles aus gesehen. Die punktirten Fäden 1 und 2 sind straff gespannt und die strichpunktirten Fäden 3 und 4 sind locker gespannt, ist jedoch diese verschiedenartige Spannungsweise und die sich daraus ergebende Lage dieser Fäden in der Zeichnung unberücksichtigt geblieben. Die Fäden 1 und 3 arbeiten in der Unterwaare und die Fäden 2 und 4 in der Oberwaare. Die kräftigen Punkte bedeuten die Schussfädendurchschnitte; es findet demnach nach sechs Schüssen eine Wiederholung der